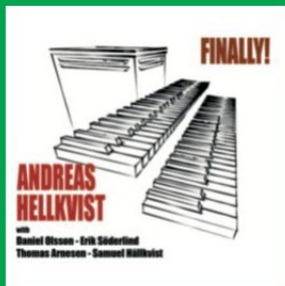


REPORTAGE HINEINGEHÖRT + AN



JAZZORGEL

ANDREAS HELLKVIST: FINALLY!

Skandinavien ist eine Region, die der internationalen Musikszene viel zu bieten hat. Mit Andreas Hellkvist's CD kommt eine weitere Facette dazu. Der schwedische Organist versteht es, aus seiner Hammond B-3 unglaublich viel herauszuholen. Mit der Eröffnungsnummer „The Hellkvist Shuffle“, übrigens seit vielen Jahren sein ständiger Opener, swingt er gleich sehr munter darauf los und zeigt, wie gut er Jimmy Smith studiert hat. Bis auf einen Klassiker, nämlich seinen Lieblingsstandard „Maybe September“, hat er alle Titel dieser CD im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte selbst geschrieben. Es sind durchwegs simple Stücke, jedoch jedes mit einer eigenen Identität: Moderner Orgel-jazz in traditioneller Triobesetzung mit Gitarre und Schlagzeug, erfreulich straff arrangiert und ausgesprochen angenehm zu hören. Je nach Stil hat Hellkvist seine Lieblingsgitaristen für die einzelnen Songs eingesetzt. Solcherart sind es drei unterschiedliche Trios mit drei verschiedenen Gitarristen geworden. So ist der Beginn besonders jazzig geworden, in der Mitte wird es dann rockiger und am Schluss dominieren Blues- und Gospelsounds. Im Booklet beschreibt der Künstler besonders detailliert, wie die einzelnen Songs entstanden sind und illustriert die ausführlichen Infos auch mit zahlreichen Bildern, die zum Teil noch von den ersten Auftritten aus seinen Jugendtagen stammen. Mit diesen Informationen ausgestattet rundet sich für den Zuhörer das Bild über Andreas Hellkvist bestens ab und man kann seine Musik noch umso intensiver genießen. (TG)

Der schwedische Hammond B3-Virtuose Andreas Hellkvist spielt seine Modern Jazz-Originals sehr gefällig und mit viel Drive.

Best.-Nr.: H102 - CD – 17,90 EUR

SCHNEIDER - VALLET - SCHMIDLIN ORGAN TRIO: LIVE AT THE BIRD'S EYE

Mit „Live at the Bird's“ ist ein weiteres Jazzorgel-Trio in OKEY CD-Corner zu Gast. Das Bird's Eye ist ein Jazzclub in Basel, wo im Jahr 2011 diese CD aufgenommen worden ist. Die drei Protagonisten sind Claude Schneider an der Gitarre, Pierre-Luc Vallet an der Orgel und Peter Schmidlin am Schlagzeug. Es handelt sich um eine echte Live-Aufnahme, die allerdings erst drei Jahre später – 2014 in Basel zusammengemischt und gemastert worden ist. Beim Hören vergisst man bald, dass es eine Live-Aufnahme ist, denn von der Qualität her kann sie sich mit jeder Studioaufnahme messen. Bewusst wurde die „klassische Jazzorgel“-Besetzung mit Gitarre und Schlagzeug gewählt. Ansonsten sind aber die eingefahrenen Orgelpfade verlassen und neue Wege eingeschlagen worden. Irgendwie wirkt aber alles leicht schaumgebremst. Die Musik der drei Musiker beinhaltet einiges an Swing, aber es dringt auch immer wieder brasilianische Musik durch. Gut so, denn alle Drei haben den entsprechenden Background und einen starken Bezug zu Lateinamerika und seinen Rhythmen. Nachtwandlerisch

sicher bewegen sich die Drei gemeinsam durch mern. Die Gitarre klingt stets sehr präsent. Wenn entsteht eine gewisse Leere. Bei den Orgel-Soli Vallet sehr Hammond-typische Sounds hervorzuwert ist, wie lange sich die Protagonisten Zeit lassen Stücke aufzubauen. Die Stücke steigern sich schließlich doch noch zum Höhepunkt kommt: *Eine gute Liveaufnahme eines nicht alltäglichen typischer Besetzung.*

Best.-Nr.: V022 - CD – 20,90 EUR

PIMPY PANDA: BAMBOOLICIOUS

Kaum jemandem wird „Bamboolicious“ etwas den wenigsten Musikexperten wird die Band „F wirklich ein Begriff sein. Das sollte aber kein P Sie sich einfach von unglaublich gut klingende überraschen und in eine soulige Welt hinein erwartet hochenergetischer Funk'n Soul einer die unter der Leitung des Bassisten Daniel Hop wird es echt schwierig, bei derart groovigen Klä bleiben. Die Uptempo-Nummer „Freak Ou Headbanging ein. Leicht kann es passieren, das der Mund offen stehen bleibt. Auf jeden Fall geht das Herz auf. Ganz leicht mischt sich auch Scherklang dazu. Für die Hammondsounds zeichnet Youngster Simon Oslander verantwortlich. r innen und Lesern jedenfalls kein U lich auch hier seinen Beitrag zum 25 Rhodes E-Piano ist er zu hören. We or ano und am Synthesizer mit. Schließen tragen n und insgesamt vier VokalistInnen zum progressiv zum Erfolg bei. Zugunsten der guten Ensemble: sche Darbietungen der einzelnen Protagonisten zur Orgel-Soli rar, aber es gibt sie auch. (TG)

Ein gelungener Stilmix aus modernen, absolut Sounds.

Best.-Nr.: O059 - CD – 19,90 EUR

ORGAN EXPLOSION: LEVEL 2 (HANSI ENZENSPERGER)

Das „Starship Hammond“ kurvt im Orbit und in Galaxien. Natürlich ergeben sich da interstellare Be den Planeten. Ob es wohl zu einer Kriegserklärung kommen wird und das Gute über das Böse dom oder zumindest so eine ähnliche Story wurde vor Hansi Enzensperger, vom „Bassline Navigator“ L vom „Chief Rhythm Engineer“ Manfred Mildend „Organ Explosion“ auf ihrem aktuellen Album „I erzählt und in einem farbenfrohen Booklet in Bi